



Überparteiliches Komitee

Bypass, so nicht!

Medienmitteilung vom 8. Dezember 2016 anlässlich der Petitionsübergabe an die Bundesbehörden (UVEK und eidgenössische Räte)

Das Krienser Allparteien-Komitee „Bypass – so nicht!“ hat innert weniger Wochen über 2'700 Unterschriften gesammelt und heute beim Bund, begleitet von vier Geislechlöpfnern, eingereicht. Das Komitee zeigt sich hocheifrig über dieses gute Ergebnis. Es ist eine eindrückliche Demonstration der Krienser Bevölkerung, dass beim Bypass zwingend Anpassungen des Autobahnprojekts im Interesse der Standortgemeinde notwendig sind.

Eine Delegation des Petitionskomitees reichte heute am 8. Dezember 2016 ihre Petition „Bypass – so nicht!“ und insgesamt 2'772 Unterschriften der Krienser Bevölkerung beim Informationschef UVEK, Dominique Bugnon, zu Handen der Bundesbehörden und der eidgenössischen Räte ein. Begleitet wurde das Komitee von vier Geislechlöpfnern (Six Pack Chriens), welche die Forderungen des Komitees mit ihrem Chlöpfen auf dem Bundeshausplatz verstärkten. Das Sammelergebnis stellt eine klare und eindrückliche Demonstration der Krienser Bevölkerung gegen die anvisierte offene Verkehrsführung des geplanten Bypass mitten durch unser Siedlungsgebiet dar. Unsere Gemeinde wird bis ins Jahr 2030 voraussichtlich 30'000 Einwohner zählen und ist damit eine der grösseren Gemeinden der Schweiz. Es ist daher zwingend, dass auch die Anliegen von Kriens als Standortgemeinde ernst genommen werden. Wir befürchten, dass mit diesem Bau- und Verkehrsungetüm der Ortseingang unserer Gemeinde stark verunstaltet, in Zukunft noch mehr zerschnitten und im Verkehr mit Immissionen, Lärm und Staub versinken wird. Das Komitee verlangt daher in erster Linie die Einhausung des Bypasses bis in den Bereich der Arsenalbrücke, die gleichzeitig mit dem Bau des Bypasses realisiert werden muss. Es gibt genug Beispiele im Nationalstrassenbau, wo eine weitergehende Einhausung, als in Kriens geplant, realisiert worden ist (600 Meter in Altendorf, SZ, 940 Meter Zürich Schwamendingen). Eine städtebaulich verträgliche Integration des Bypass ist zwingend notwendig. Zudem akzeptieren wir nicht, dass auf der einen Seite für ein Nordportal riesige Summen investiert werden, während auf der andern Seite im Süden geplant ist, den Verkehr ungehindert auf unsere Gemeinde Kriens prallen zu lassen. Wir appellieren an die Bundesbehörden, die Vorsteherin des UVEK, Frau Bundesrätin Doris Leuthard, und die eidgenössischen Räte, alles zu tun, um für unsere Gemeinde die zehn Jahre dauernden Bauimmissionen zu minimieren. Unsere Lebensqualität, Gesundheit und Qualität des Ortsbildes darf durch den Bypass nicht beeinträchtigt werden. Wir sind bereit, mit dem federführenden UVEK Verhandlungen für ein angepasstes Projekt zu führen, das auch die Interessen der Standortgemeinde berücksichtigt. Mit dieser Petition erwarten wir, dass die Krienser Anliegen endlich ernst genommen und umgesetzt werden. Zudem wollen wir auch zum Ausdruck bringen, dass demokratische Instrumente zur Lösung solcher Anliegen im freundeidgenössischen Sinne dem Weg über die Justiz vorzuziehen sind.

Im Namen des Komitees

Kontaktpersonen:

Kathrin Graber, Präsidentin Komitee, 079 541 25 03 (Fraktionschefin CVP/JCVP)

Räto Camenisch, Vizepräsident Komitee, 079 340 91 86 (SVP Einwohnerrat und Kantonsrat)